

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halverscher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönshagen u. das Amt Lüdenscheid

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsbereich: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2,
Zweigstellen: Halver, Kirchstraße 4, W. H. Bell, H. — Schalksmühle:
Herrn Vögelstock — Breckerfeld: Herr W. Weller — Kierspe: Herr
Fritz Becker — Rönshagen: Herr Schöcher — Lüdenscheid: Herr Schilling

Nr. 16

Montag, den 20. Januar 1941

Jahrgang 1941

Unsere Kampfflugzeuge griffen Suez-Kanal an

Flugplätze auf Malta und in Südostengland mit Bomben belegt — U-Boot versenkte 2 britische Dampfer — Geleitzug im Kanal beschossen — Handelsschiff vor der Themse-Mündung getroffen

Erneuter Angriff auf Malta

Berlin, 19. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte zwei Dampfer mit zusammen 8600 BRT.

In der Nacht zum 18. 1. richteten sich Angriffe der Luftwaffe gegen strategisch wichtige Ziele in Swanaea. Es entstanden mehrere Großfeuer, vor allem in den im Süden der Stadt gelegenen Hafen- und Verkehrsanlagen.

Einzelne deutsche Kampfflugzeuge griffen in der gleichen Nacht militärisch wichtige Ziele im Suezkanal-Gebiet und Ägypten an.

Ein Kampfflugzeug belegte gestern überraschend zwei Flugplätze in Südostengland aus geringer Höhe wirkungsvoll mit Bomben und MG-Fire. Bombeneinschläge mitten unter einer erheblichen Anzahl zum Tonnen abgestellter Kampfflugzeuge konnten beobachtet werden.

Vor der Themse-Mündung wurde ein Handelschiff mit einer Bombe am Heck getroffen.

In den ersten Nachmittagsstunden des 18. 1. griffen deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge unter dem Schutz deutscher und italienischer Jagdfliegerverbände die Flugplätze Salax und Luca auf der Insel Malta mit Bomben an. Sie erzielten Treffer schwerer Kalibers in Hallen und Unterkünften sowie auf den Startbahnen. Ein feindlicher Jäger vom Typ Hurricane wurde abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Kernkraftbatterien beschossen in der letzten Nacht einen britischen Geleitzug, der mit großen Abständen den Kanal zu durchqueren versuchte, sowie den Hafen von Dover.

Am Sonnabend gab das OKW. folgenden Bericht heraus:

Ein Unterseeboot meldet die Versenkung von 29000 BRT feindlichen Handelsschiffes.

Die Luftwaffe flüchte am gestrigen Tage über dem britischen Raum auf und griff hierbei einen Londoner Bahnhof an. Bombentreffer in Gleis- und Gebäudeanlagen wurden von den Besatzungen beobachtet.

In der letzten Nacht griffen Kampfjägerverbände einen Hafen an der englischen Westküste mit Erfolg an.

Außerdem wurden britische Häfen vermehrt sowie strategisch wichtige Ziele in London von schwächeren Kräften mit Bomben belegt.

Zwei feindliche Flugzeuge wurden im Luftkampf ein drittes durch Marineartillerie abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Nachschubhafen getroffen

Speicher und Lagerhäuser in Flammen

Von Kriegsberichterstatter Kurt Dürpich (H. A. A.) In der britischen Westküste, am Ausgang des Bristol-Kanals, nordwestlich von Cardiff, liegt die Stadt Swansea, die

126 000 Einwohner zählt. Ihr Hafen ist für die englische Kohlenausfuhr und für die Einfuhr von Stückgütern schon in Friedenszeiten wichtig gewesen. Da nun die deutsche Luftwaffe mit ihren stetigen Angriffen gegen die großen Häfen dort erhebliche Schäden hervorgerufen hat, kommt auch dem Hafen Swansea als Ausweichmöglichkeit eine besondere Bedeutung für den englischen Nachschub zu, und gerade deshalb war auch Swansea das Ziel eines schweren Bombenangriffs, der in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend geflogen worden war.

Unsere Heinkel-Maschine „Bruno“ war eine der ersten, die über die verheißene Startbahn zum Anflug rollte. Es war ein langer Flug. Gleichförmig wie immer über die französische Ebene, über den Kanal durch Dünst, Nebel und Wolken. Als wir wieder über Land waren, schob die englische Flak ein heftiges Sperrefeu. Immer wieder blühte unten das Mündungsfeuer der schweren Flakgeschütze auf. In einer langen Reihe neben die Flakbatterien, an denen wir vorbeifliegen mußten, um zu unserem Ziel zu kommen. Scheinwerfer suchten am Himmel. Aber immer weiter flog unsere „Bruno“, dem Flakfeuer und den Scheinwerfern ausweichend.

Kraftströme der Partei im Kriege

Rudolf Heß führte Hartmann Lauterbach als Gauleiter ein

Dank an Ruß

Hannover, 19. Jan. In einer feierlichen Kundgebung führte am Sonntagvormittag der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, den neuen Gauleiter von Südhannover-Braunschweig, Hartmann Lauterbach, in sein Amt ein. Nach dem Einmarsch der Fahnen und Standarden ergriff zunächst Gauleiterstellvertreter Schmalz das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er sich in warmen Worten von seinen Kameraden im Gau verabschiedete und all seinen Mitarbeitern für die jahrelange treue Mitarbeit seinen Dank aussprach.

Darauf ergriff der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, das Wort. Der heute nach dem Befehl des Führers von den Nationalsozialisten des Gau Südhannover-Braunschweig sich vollziehende Wechsel auf dem höchsten gebietsmäßigen Posten der Partei sei auch äußerlich in der Geschichte der Bewegung und besonders der des Gau ein historischer Augenblick. An den scheidenden Gauleiter Ruß gewandt, würdigte der Stellvertreter des Führers den erfolgreichen Kampf und die Arbeit für seinen bisherigen Gau und sprach ihm die Anerkennung und den Dank des Führers für die geleistete Arbeit aus.

An den neuen Gauleiter Hartmann Lauterbach gewandt, drückte Rudolf Heß seinen Wunsch aus, daß er die neuen Aufgaben ebenso glücklich und erfolgreich lösen möge, wie er seine bisherigen in der Hitler-Jugend gelöst habe. An die besondere Bedeutung der

Es wurde dießig, aber dennoch konnten wir hinter der Kette der roten Mündungsblitze einen Haufen von Bränden erkennen.

War das Cardiff, wo andere Maschinen ihre Bomben geworfen hatten? Wir flogen weiter unterem Ziel zu, und als wir endlich die Brände aus unseren Schächten die Bomben bernieder. Grell flammte es unten auf, rotgelb färbten sich unsere Brände. Auch unsere Bombenbatterien hatten gezündet. In diesen Brand fällt auch unsere schwere Bombe, das Wert der Vernichtung zu vollenden. Wir fliegen über der Stadt. Vier große Brandkomplexe kann ich jetzt ausmachen. Unzählige kleinere Brände kommen hinzu, groß und gewaltig an Ausdehnung ist besonders ein Brand, der nicht weit von der Küste entstanden ist, im Hafen also. Dort unten brennen jetzt Speicher und Lagerhäuser. Gierig wüten die Flammen. Als wir nach Stunden auf dem Gruppen-Gelände zusammenfinden, wo dem Kommandeur Meldung erstattet wurde, finden wir unsere Angaben auch durch die Beobachtung der anderen Kameraden bestätigt. Wir wissen, diese Nacht war Verberben und Vernichtung für einen englischen Hafen, diesmal für Swansea.

Parteiarbeit im Kriege erinnernd, erklärte der Stellvertreter des Führers:

„Im Kriege erst konnte die Partei im ganzen zeigen, was für Kräfte in ihr stecken. Die Partei ist die Stelle, an die sich die Volksgenossen wenden mit ihren Sorgen und Nöten. Sie steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Bis hinaus zu den Soldaten der Front gehen die Kraftströme der Bewegung, und dem Soldaten draußen wird die Trennung von daheim leichter, weil er weiß, daß eine Stelle da ist, die sich der Seinen annimmt, wenn es nötig ist.“

Deutschlands Kraftquelle ist der Nationalsozialismus. Er ist das geistige und seelische Rückgrat der Nation, die innere Kraft und Stärke des deutschen Volkes, und die nationalsozialistische Weltanschauung zu erhalten und zu stärken, ist die verantwortungsvolle Aufgabe der NSDAP. Wir sind stolz darauf, daß der Führer sich ebenso bedingungslos auf seine Partei in der Heimat verläßt, wie auf seine Wehrmacht an der Front. Sie beide, Partei und Wehrmacht, sind die Instrumente, mit denen der Führer die deutsche Zukunft gestaltet.“

Ausgehend von der unerhörten Tapferkeit, dem Verstand und dem großen Vertrauen des deutschen Frontsoldaten des Weltkrieges, sprach der Stellvertreter des Führers zum Abschluß seiner Rede von dem großen Vertrauen, mit dem das ganze deutsche Volk auf seine junge, starke und hegreiche Wehrmacht blüht.

In seiner darauf folgenden Ansprache erinnerte der bisherige Gauleiter des Gau Südhannover-Braunschweig, H. A. Ruß, an das schwere Ringen der Partei während der Kampfszeit und gab seiner dauernden Verbundenheit mit seinem alten Gau Ausdruck. Zum Abschluß der Feier ergriff Gauleiter Hartmann Lauterbach das Wort, um seinen neuen Gau zu übernehmen.

Knor malt Schreckgespenster

New York, 19. Jan. Marineminister Knor bestrich vor dem außenpolitischen Ausschuss des Repräsentantenhauses mit den gleichen Argumenten wie Hull und Stimson die Annahme des England-Billiges, das — wie er zugab — einen ungeheuren Aufwand an Geld und Opfern erfordern würde. Die Vereinigten Staaten benötigten Zeit, um ihre Verteidigung zu vervollständigen, und diese Zeit könne nur England und seine Flotte geben. England aber brauche die amerikanische Hilfe, um fortbestehen zu können.

Knor malte dann das Schreckgespenst von der Festlegung der „Aggressionen“ in Südamerika an die Wand und behauptete, daß Deutschland „wahrscheinlich“ dort eindringen werde, falls ihm die Möglichkeit gegeben werde, zum Zweck neuer Eroberungen den Ozean zu überqueren. Knor stellte dann allen Ernstes fest, daß die Monroe-Doktrin nur mit der englischen Unterstützung hätte aufrecht erhalten werden können. Zum Schluß erklärte er, daß die Niederlage Englands gleichzeitig auch die Niederlage der englischen Flotte bedeuten müsse. Die Vereinigten Staaten benötigten daher dringend eine Zwei-Ozean-Flotte.

Freche Beschimpfung der deutschen Farben in Amerika

Unerhörter Flaggen-Zwischenfall in San Francisco. — Die Reichsdienstflagge zerrissen.

New York, 20. Januar. Am Sonnabend hat sich in San Francisco ein unerhörter Flaggenzwischenfall vor dem deutschen Generalkonsulat zugetragen. Die deutsche Reichsdienstflagge, die aus Anlaß des Reichsgründungs-tages auf dem deutschen Generalkonsulat gehißt war, wurde unter dem Beifall einer johlenden Menge heruntergeholt und zerrissen. Obwohl sich nach dem Hissen der Reichsflagge eine Menschenmenge auf der Straße vor dem Generalkonsulat angesammelt hatte, die in drohender Haltung die sofortige Entfernung der Flagge verlangte, wurden nur wenige Polizeibeamte abkommandiert. Auf diese Weise konnten die Täter ungehindert auf einer Feuerleiter ungehindert bis in das zehnte Stockwerk gelangen und dort ihr unwürdiges Vorhaben durchführen. Erst nach dem Anschlag setzte die Polizei, die im Angesicht des ruchlosen Vorfalles eine bemerkenswert nachlässige Haltung zur Schau trug, eine Gruppe berittener Beamter ein. Später wurden dann zwei Personen als mutmaßliche Täter verhaftet, die nach übereinstimmenden Meldungen der New Yorker Morgenpresse Angehörige des U.S.A.-Zerstörers „Craven“ gewesen sind.

Der deutsche Geschäftsträger in Washington hat wegen dieser frechen und herausfordernden Beleidigung der deutschen Farben scharfsten Protest beim Staatsdepartement erhoben und gefordert, daß die amerikanische Regierung die Täter der ihnen gebührenden Bestrafung zuführt und das vertraglich zugesicherte wie international anerkannte Recht der Hissung der Reichsflagge auf den deutschen Dienstgebäuden sicherstellt.

te, da die britische Flotte in schwerer Gefahr sei.

„Vorteile der inneren Linie“

Ward Price gegen britische „Offensiv-taktik“

Genf, 19. Jan. In einem „Das Spinnennetz“ betitelten Leitartikel von Ward Price in der „Daily Mail“ wird die militärische Unterlegenheit Englands mit bemerkenswerter Offenheit eingestanden. In dem Leitartikel heißt es u. a.:

„Der Kontinent gleicht heute einem großen Spinnennetz mit der ungeheuren mächtigen deutschen Wehrmacht in der Mitte. Die Landung einer britischen Streitmacht irgendwo an der europäischen Küste würde die bewaffnete Macht Deutschlands herbeiziehen wie eine nützliche Spinne, um die unbekannte Kugel zu überwinden, die sich in fremdes Gebiet gewagt hat. In einem solchen Kampfe lägen die Vorteile einer inneren Linie auf Seiten Deutschlands, während England die Kosten und das Risiko für die Unterhaltung einer Handelsflotte tragen müßte, der die Aufgabe zufällt, die gelandeten eigenen Truppen zu versorgen. In unserem Verlangen nach dem Sieg dürfen wir nicht den Fehler begehen, uns auf dem Kontinent mit Deutschland messen zu wollen. Die Deutschen sind uns dort dermaßen überlegen, daß sich die Waagschale zu ihren Gunsten senken würde.“

Der Führer hat dem ordentlichen Professor em. Dr. theol. Dr. phil. Dr. jur. h. c. Walther Köhler in Heidelberg aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste um die Wissenschaft, insbesondere auf dem Gebiet der historischen Theologie, die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Bahnhof und Truppen bombardiert

Luftstützpunkte getroffen / Wieder deutsche Bomber über Malta

Rom, 19. Jan. Der italienische Oberkommando berichtet vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: In der griechischen Front haben heftige Schneefälle die beiderseitige Tätigkeit stark beschränkt.

In Nordafrika Tätigkeit der Artillerie im Abschnitt von Tobruk sowie von motorisierten Streitkräften in der Wüste der südlichen Cyrenaika.

In Nordafrika bombardierte unsere Luftwaffe wirksam feindliche Luftstützpunkte im oberen Sudan sowie den Bahnhof und Truppen in Aroa, ferner im Tiefangriff im Gebiet von Makera (unterer Sudan) bewaffnete Gruppen. Der Feind unternahm Luftangriffe auf Massana, wo ein Gebäude leicht beschädigt wurde, und auf Asfab ohne Schaden anzurichten.

Deutsche Bomberverbände griffen unter dem Schutz von italienischen und deutschen Jagern einige Flugplätze auf der Insel Malta an. Flughallen, Kasernen und Rollfelder wurden getroffen und zahlreiche große Brände festgestellt. Ein englischer Flugzeug vom Hurricane-Typ wurde abgeschossen. Ein deutsches Flugzeug ist nicht zurückgekehrt.

Wachsende Sorgen Londons

„Englands Seeweg nach Griechenland um das Dreifache verlängert“

Stockholm, 19. Jan. Aus einem Londoner Eigenbericht von „Dagens Nyheter“ geht hervor, daß der Einsatz der deutschen Kampfflieger im Mittelmeerraum London immer größere Sorgen bereitet. Man fürchtet vor allem, daß Griechenland nicht einmal mehr im bisherigen Umfang geholfen werden kann, sobald es unmöglich sein wird, britische Schiffe im Konvoi aus dem westlichen ins östliche Mittelmeer zu leiten. Das würde bedeuten, daß sich der Seeweg nach Griechenland um das Dreifache verlängern würde, denn man müßte ja dann um das Kap der Guten Hoffnung fahren. Auch aus diesem Grunde ist man in London durch den Einsatz der deutschen Kampfflieger im Mittelmeer lebhaft beunruhigt.

Zwei englische Vorpostenboote versenkt

Lissabon, 19. Jan. Die britische Admiralität gibt bekannt, daß die Vorpostenboote „Chester“ und „Defence“ durch feindliche Einwirkung versenkt worden sind.

Halber

Die letzte Hausstraßenversammlung für das Kriegs-WGB

wurde als Hausstraßenversammlung am vergangenen Sonntag vorchristlich durch die Mitglieder der NSKK, des NS-Reichskriegerbundes und des Reichsluftschutzbundes durchgeführt. Die hübschen Trachtenknöpfe fanden überall reißenden Absatz und stellte wiederum die Opfermüdigkeit der hiesigen Bevölkerung unter Beweis. Es war der erste Sammeltag in diesem Jahre und er wird wieder ein voller Erfolg geworden sein.

Die Aufnahme des Jahrgangs 1930-31

in das Deutsche Jungvolk und in den Jungmädelsbund vollzog sich am vergangenen Sonntag nachmittag in Anwesenheit des Jungführers Selter im Herbert-Rufus-Him. Wie wir hören, wurden etwa 50 Jungen und 40 Mädchen aufgenommen. Die Verpflichtung der in diesem Jahre neu Eingetretenen wird im März dieses Jahres durch den Jungbannführer Selter vorgenommen werden.

Weit über RM 1000.—

wurden beim Kriegs-WGB-Wunschkonzert, welches am vergangenen Sonntag in Verbohl im „Theater des Volkes“ von der NSKK-Motor-Standard 68 durchgeführt wurde, vom NSKK 13/M 68 Halber gespendet. Dieses großangelegte Wunschkonzert, das durch den Musikzug der Standard, unterstützt vom MGB Verbohl, 5 frohen Sängern und 1 Ansager, bestritten wurde, sollte ein Bombenerfolg werden. Den vielfachen durch die überaus reichen Spenden belegten Wünschen wurde weitgehend Rechnung getragen. Insgesamt wurden RM 18.500.— für das Kriegs-WGB gespendet. Auch innerhalb des NSKK-Surmes wurde ebenfalls gesammelt und konnten seitens des NSKK 13/M 68 Halber all in RM 938.— an Spenden und RM 100.— Lsg. gespendet werden. An der Veranstaltung selbst nahmen 24 Kameraden teil.

Aufforstungsbeiträge für die Umyfanzang von minderwertigen Wild- und Schneebachflächen

wurden nach einer Mitteilung des Bezirksamtes des Reichsnährstandes in Lütmarthe wiederum auch in diesem Jahre seitens des Kreises Altena zur Verfügung gestellt. Die Beiträge betragen 50 Prozent der Pflanzkosten. Die Anträge sollen spätestens bis zum 10. Februar ds. Js. beim Forstamt in Lütmarthe eingereicht sein. Antragsformulare können beim Forstschaffwart der Ortsbauernschaften in Halber, Herrn Karl Dornbach auf Dornbach angefordert werden. Außerdem können hier selbst auch Merkblätter über die Richtlinien des jetzigen Holzverkaufs ausgeben werden. Es darf nur derjenige Waldbesitzer Holz verkaufen, der Umlagen hat. Für den Eigenbedarf dürfen nur 5 Festmeter Stamm-, Derb- oder Schichtholz

Jahresversammlung des MGB Kierspe-Bhf.

Im Vereinslokal Bastian fanden sich die Sänger zur Jahresversammlung ein. Diese wurde vom Vereinsführer Plate geleitet und mit dem Wort des Führers „Herosmus ist nicht nur auf dem Schlachtfelde nötig, sondern auch auf dem Boden der Heimat“ eröffnet. Er gab einen Rückblick auf die geschichtlichen Ereignisse des Jahres 1940 und auf die kulturelle Arbeit der Männergesangsvereine. Der Verein sang alsdann den Vereinsführerspruch, worauf Fritz Löschper den Jahresbericht bekanntgab. Aus demselben ist zu ersehen, daß trotz des Krieges und der verminderten Sängerzahl die „Eintracht“ auch im abgelaufenen Jahr eine Pflegestätte des deutschen Männergesanges war. Besonders ist die Teilnahme am Wunschkonzert in Lütenscheid, die Beteiligung an öffentlichen Veranstaltungen, das große WGB-Konzert in Gemeinschaft mit dem Bruderverein in Kierspe zu erwähnen. Dasselbe erbrachte einen Ueberschuß von 370 RM., die dem WGB. zugeführt wurden. Die Sangesbrüder Fritz Löschper und Albert Plate haben keine Chorstunde gefehlt. Vereinsführer Plate erinnerte die Sänger an die Worte Alfred Rosenbergs und erwartete von allen, besonders während des Krieges, eine pünktliche Beteiligung an den Chorstunden. Den Kassenbericht gab Kassenwart Ewald Lohmann. Die Sangesbrüder Fritz Kruthoff und Hugo Glörfeld haben die Kasse geprüft und in Ordnung befunden. Dem Kassenwart wurde Entlastung erteilt. Die fällige Führerwahl wurde bis nach dem Kriege zurückgestellt. Der Kassenbote Heinrich Grote und der Bücherwart Hugo Glörfeld er-

klärten sich zur Beibehaltung ihrer Ämter bereit. Die Sängerwerbung soll in verstärktem Maße fortgeführt werden, um den Sängernachwuchs zu sichern. Das kommende Jahr wird nach dem vorliegenden Arbeitsplan dem Verein wiederum fruchtbringende Arbeit bringen. Sofern es gewünscht wird, beteiligt sich die „Eintracht“ am Gedenktage. Für den 2. Ostertag ist ein großes Konzert unter Mitwirkung des Gaumnitzuges des RM. (Sagen) vorgesehen. Mit den Nachbarvereinen MGB, „Sängerbund“ Kierspe und Sängervereinigung Borth-Grünenbaum soll wegen einer Beteiligung gesprochen werden. Es würden dann sämtliche Sänger der Gemeinde Kierspe, soweit sie noch ihre Sangesfähigkeit ausüben, zu einem großen Sängertreffen zusammenkommen. Der Reinertrag wird dem Deutschen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt. Am Himmelfahrtstag findet der übliche Familienausflug statt. Um die Verbundenheit der Sänger zur Heimat zu fördern, sollen Frühwanderungen an einigen Sonntagen stattfinden. Der Protoktor Willi Funke richtete an die Sänger noch einige anspornende Worte, die in dem Grundsatz ausklangen: „Wir wollen mit Mut, Vertrauen und festem Willen in das Jahr 1941 hineingehen.“ Für das Deutsche Sängerbundesfest in Wien soll durch Schaffung einer Sparscheinrichtung jedem Sänger die Möglichkeit gegeben werden, sich an demselben zu beteiligen. Mit einem Gedanken an die Gefallenen des Krieges und der Führerehrung wurde die Versammlung geschlossen.

(Nadel) und 5 Festmeter Laubholz einschlagen werden. — Das Reich gibt Reichszuschüsse für den Einschlag von Fichten- und Kiefern-Grubenholz für das Forstwirtschaftsjahr 1940-41.

Carthausen

Tagung der NS-Frauenshaft.

Zu dem letzten Gemeinschaftsnachmittag der NS-Frauenshaft — Deutsches Frauenwerk war neben Fräul. Fiege auch Frau Langenbeck aus Lütenscheid erschienen. Im Anschluß an die Begrüßungsworte der Frauenschaftsleiterin Frau M. Holtzhaus verlas Frau Winkhaus einen Bericht von den Soldaten. Gern und freudig folgten dann die zahlreich anwesenden Frauenschaftsmitglieder in der Singstunde Frau Langenbeck, so daß neben der Festigung des alten Liedgutes auch neue Lieder in Angriff genommen werden konnten. Ueber Fragen, die in dem Kursus „Wie erziehe und beschäftige ich mein Kind“ aufgeworfen und bearbeitet werden sollten, wußte in rechter Weise Fräul. Fiege zu sprechen. Zu diesem in Kürze

stattfindenden Lehrgang sind alle Frauen und Mädchen unseres Reiches herzlich eingeladen. Schon an dem Gemeinschaftsnachmittag meldesten sich so viele Teilnehmerinnen, daß bereits am 23. d. M. um 15.30 Uhr bei Frommann in Carthausen mit dem Erziehungslehrgang begonnen werden kann. Anmeldungen dazu werden noch entgegengenommen. Die Gesamtveranstaltung umfaßt etwa 10 bis 12 Nachmittage. Am gleichen Tage findet gleichfalls bei Frommann um 20 Uhr eine Amtswalterinnensitzung statt. Für den nächsten Gemeinschaftsnachmittag, der in Verbindung mit der Jugendgruppe durchgeführt werden soll, ist der 6. Februar vorgesehen. (dt.)

Kierspe-Bhf.

Eine Arbeitstagung der Ortsfachgruppe Imker fand im Hotel Bastian unter Leitung von Ortsfachgruppenleiter Dr. med. Schrieber statt. Nach Bekanntgabe verschiedener Imkerangelegenheiten und einer folgenden Aussprache

Dienstplan der HJ

BdM-Gruppe 27-143

Dienstag abend 8 Uhr treten alle Mädel zum Turnen an. Von jetzt an wird wieder regelmäßig geturnt.

E. Piepenstock, Sportwartin.

darüber wurde der Plan beraten, eine Anzahl von Kursen durchzuführen. Diese haben den Zweck, Jungmänner heranzubilden, Frauen von eingezogenen Imkern für die bevorstehende Arbeit zu schulen. Man will ferner im Interesse des zweiten Vierjahresplanes und der damit verbundenen Förderung unserer Volkswirtschaft den Imkernachwuchs sichern. Interessenten können sich bei den Mitgliedern Franz Diefenbergs und Ernst Kasemann melden. Am Freitag, dem 24. Januar, 18 Uhr, findet beim Imker

Adolf Hitler:

Das Kapital ist für die Wirtschaft da, und die Wirtschaft ist für das Volk da! Das heißt mit anderen Worten: Das Primäre ist das Volk. Alles andere ist nur ein Mittel zum Zweck. 10. Dez. 1940.

Ernst Kasemann der erste Kursus über die Winterarbeit des Imkers statt. Praktische Vorführungen, wie das Auslassen von Bienen, die Herstellung von Baurahmen, das Einlöten von Kunstwaben usw., werden hier gezeigt. Falls werden die Arbeiten an einem zweiten noch festzulegenden Abend weitergeführt. Im Februar beginnt eine Reihe von Vorträgen, von den Imkerkollegen Windfuhr, Meinerzhagen und Diefenbergs, Grünenbaum über die Theorie der Bienenzucht sowie den direkten und indirekten Nutzen der Bienenzucht in Verbindung mit der Obstzucht. Ab April sind praktische Kurse über Auswinterung, Frühjahrsfütterung, Erweiterung des Brutnestes usw. vorgesehen. Anschließend folgen der Jahreszeit entsprechende und den Arbeiten angepaßte Lehrgänge. Sie werden bis zum Herbst durchgeführt und sind kostenlos. Nur direkte Kosten, die mit der Gerätebeschaffung und dem nötigen Lehrmaterial zusammenhängen, sind zu erstatten. Im Laufe des Jahres finden laufend Schulungen statt, damit den Interessenten Gelegenheit gegeben ist, während eines ganzen Jahres alle erforderlichen Arbeiten kennenzulernen. Im Interesse der Volksernährung wird dadurch die Zahl der Imker gesteigert. Außer diesen Kursen findet im Sommer für alte und erfahrene Imker ein Lehrgang über Königinnenzucht statt, dessen Zeitpunkt noch bekanntgegeben wird. (r.)



Es ist Thatsache, dass die Fabrikate, welche von Dr. Oetker in Bielefeld für Küchenszwecke fabriziert werden, einen wirklichen Fortschritt bedeuten!

Eine Oetker-Anzeige aus Großmutters Zeiten

50 Jahre Oetker!

Was bedeutet Dr. Oetker für Dich, liebe Hausfrau?

Der Gründer der Firma, Kommerzienrat Dr. August Oetker, hatte ein ungewöhnliches Verständnis für die kleinen Sorgen und Wünsche der Hausfrauen. Darum begann er vor nunmehr 50 Jahren, Hilfsmittel zur Erleichterung ihrer täglichen Arbeit zu schaffen. So entstand das inzwischen millionenfach bewährte Backpulver „Backin“, dann die verschiedenen Oetker-Puddingpulver und Backöle, Dr. Oetker Vanillinzucker, Sosenpulver, Einmachehülfe, das ausgezeichnete Kindernährmittel „Gustin“ und als Neuestes Dr. Oetker Gelierhülfe zur vorteilhaften Selbstbereitung von Marmeladen und Gelees.

Alle diese Erzeugnisse haben im Laufe der Jahre unzähligen Hausfrauen durch ihre Zuverlässigkeit, Güte und Preiswürdigkeit das Wirtschaften erleichtert. Dazu kamen die bewährten Oetker-Rezepte, die in Millionenaufgaben Jahr für Jahr in die deutschen Haushalte gelangten und dort anerkannt gute Dienste leisteten. Allein von den Oetker-Back-Rezeptbüchern und Dr. Oetkers Schulkochbuch wurden bis jetzt 15 Millionen Stück verkauft. So gilt mit Recht der Spruch: „Dr. Oetker hilft der Hausfrau!“

1891



1941

Ein „Heller Kopf“ nimmt stets Oetker

Stadt Lüdenscheld.

Fettverbilligung.

Die Fettverbilligungsscheine für die Monate Januar bis März 1941 werden am 23., 24. und 25. Januar 1941 im Stadthaus, Hochstraße 17 (Luftschutzhalle, Eingang Stabergerstraße Hofseite) in folgender Einteilung ausgegeben:

Donnerstag, 23. Januar, 8-10 Uhr, Nr. 1-600
10-13 Uhr, Nr. 601-1200
15-18 Uhr, Nr. 1201-2000

Freitag, 24. Januar, 8-10 Uhr, Nr. 2001-2600
10-13 Uhr, Nr. 2601-3200

Sonnabend, 25. Januar, 8-12 Uhr, Nr. 3201 u. darüber.

Diese Zeiten sind zur Erleichterung der Abfertigung möglichst einzuhalten. Die Ausweisarten und die Reichsfettkarte sind vorzulegen. In Ausnahmefällen können die Verbilligungsscheine auch von Beauftragten der Bezugsberechtigten (nicht von Kindern unter 14 Jahren) mit Vollmacht abgeholt werden. Die Voraussetzungen des Anspruchs sind unverändert. Der Nettolohn (ohne Ueberarbeit) und das sonstige Einkommen sind nachzuweisen. Die Reichsverbilligungsscheine sind Wertscheine und können beim Einkauf von Speisefetten aller Art, Käse, Wurst- und Fischwaren in Zahlung gegeben werden. Die Empfänger von Familienunterhalt dürfen in der Regel Verbilligungsscheine nur dann erhalten, wenn ihr Einkommen die für diese Verbilligung festgesetzten Höchstätze nicht übersteigt.

Lüdenscheld, den 18. Januar 1941.

Der Oberbürgermeister: Schumann.

Ich stelle ein zum 1. April 1941

Lehrlinge

für Verkauf, Büro und
Schaufenstergestaltung.

Schriftliche Bewerbungen oder persönl. Vorstellung

Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHELD

Zu Ostern werden eingestellt:

2 Lehrlinge für die Werkzeugmacherei

1 Lehrling für die Bohrerschmiede

1 Lehrling für das Büro

Gustav Schürfeld, Anschlag i. W.

Bohrer- und Werkzeugfabrik, Gefenkschmiederei.

Wir suchen zum baldmög. Eintritt
durchaus erfahrenen

Techniker-Meister

für unsere Abteilung
Presserei und Stanzerei

der in der Lage ist, Vor- und Nachkalkulationen zu
machen, Werkzeuge zu entwerfen und den Betrieb
rationell einzurichten und zu führen.
Angebote mit Lebenslauf, Bild, Gehaltsansprüchen und
frühesten Eintrittstermin an

E. & F. Hörster, Solingen.

Kontoristin

für sofort, spätestens jedoch
zum 1. 4. 1941
gesucht.

Friedr. Schlöferrmann

Schraubenfabrik,
Lüdenscheld,
Alter Aerstraße 57.

Gesamtpflichtmengen

bitte anzuwenden.

Wegen Anlieferung erfolgt
prompt Verfügung

Albert Herdepe,

Halver, Telefon 440

Beleibe Deiner Zeitung treu
sie erfreut Dich täg-
lich neu!

Gedenket der hungernden Vögel!



Nur Arbeit war Dein Leben,
Nur dachtest Du an Dich;
Nur für die Deinen streben
War Deine höchste Pflicht.

Plötzlich und unerwartet verschied am
Sonnabend kurz vor 18 Uhr infolge Herz-
schlag mein innigstgeliebter Mann unser
lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager,
Onkel und Vetter, der

Bäckermeister

Wilhelm Schmid

im beinahe vollendeten 63. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Minna Schmid geb. Friemann

Herta Bell geb. Schmid

Werner Bell

Doris Bell

Halver, den 20. Januar 1941.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 21. Januar 1941, nachmittags
4 Uhr vom Trauerhause, Hagenerstraße 7, aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.



die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
in Verbindung mit dem
Kulturamt der Stadt Lüdenscheld.

Gastspiel

der Filmschauspielerin

Sabine Peters, Berlin

mit einem fröhlichen Rahmenprogramm

Mittwoch, den 22. Januar, pünktl. 18,15 Uhr
im Saale der „Erholung“ in Lüdenscheld.

Eintrittspreise:

I. Platz Rm. 3.-, II. Pl. Rm. 2.40, III. Pl. Rm. 1.80

Eintrittskarten sind zu haben in der „KdF“-Kreisdienststelle, SA-Str. 3, in der
Geschäftsstelle der WLZ „Rote Erde“, in der Stadtbücherei, bei allen KdF-
Betriebswarten und an der Abendkasse

Mitglieder der Orts-Betriebsringe erhalten gegen Vorzeigen der roten Mitglieds-
karten auf allen Plätzen 50% Ermäßigung.

Auch in den frühen
Morgenstunden

verdunkeln!



NS-Reichskriegler
bund
Krieger-
kameradschaft
Halver.

Zur Teilnahme an der Be-
erdigung unseres verstorbenen
Mitgliedes

Wilhelm Schmid

tritt die Kameradschaft am
Dienstag, dem 21. ds. Ms.,
um 3 1/2 Uhr vor der Fahne an.

Gewehr-ektion mit Gewehr I.
Der Kameradschaftsführer.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheld.

Für die Annalen in § 1 keine Gew.
Lüdenscheld, den 18. Jan.

Veränderungen.

HRA. 1494: Dr. jur. Ulrich
Schmidt, Lüdenscheld. Dem Bü-
rovorsteher Paul Abt in Lü-
denscheld ist Prokura erteilt.

HRA. 1608: Emil Wefelmeier
Ww., Lüdenscheld. Offene Han-
delsgesellschaft. Ehefrau Ger-
trud Wefelmeier geb. Kuttcher
in Lüdenscheld ist in das Ge-
schäft als persönlich haftende
Gesellschafterin eingetreten. Die
Gesellschaft hat am 1. Januar
1941 begonnen.

HRA. 1993: Plate & Co., Lü-
denscheld. Die Gesellschaft ist
aufgelöst. Der Kaufmann Karl
Plate in Lüdenscheld ist Allein-
inhaber der Firma.

HRB. 233: Heimstättenverein
Gesellschaft mit beschränkter
Haftung, Lüdenscheld. Der Bau-
unternehmer Albert Gräfe, Lü-
denscheld ist nicht mehr Ge-
schäftsführer. An seiner Stelle
ist Rudolf Wagner in Lüdenscheld
zum Geschäftsführer be-
stelt worden. Durch Beschluss
der Gesellschafterversammlung
vom 29. Oktober 1940 ist das
Stammkapital auf 70 000,- RM
erhöht worden.

Hohe Gummiüberschuhe

für Damen und Kinder in
allen Größen eingetroffen.

Bezugscheinfrei:
mit Goldfahle für
Lederhalbschuhe Damen und Kinder.

Schuhhaus Schulte, Halver.

Gewinnauzug

Ohne Gewähr 4. Klasse 4. Deutsche Reichs-Lotterie Nachdruck verboten
Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je
einer auf die drei gleich hohen Nummern in den drei Haltungen I, II und III

2. Ziehungstag 15. Januar 1941

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 5000 RM	200428
3 Gewinne zu 5000 RM	370654
6 Gewinne zu 4000 RM	129574 329896
3 Gewinne zu 3000 RM	320853
15 Gewinne zu 2000 RM	27679 61234 73694 256290 282351
15 Gewinne zu 1000 RM	54538 123076 176444 176743 300056
72 Gewinne zu 500 RM	4396 9129 27453 40823 51499 98499 113508
122002 131024 200706 201740 264858 213582 221715 225773 243922 263665 304928	
330232 360685 372322 386195 386575 391248	

243 Gewinne zu 400 RM	2427 3983 4227 4765 6891 11286 13660 21487
26406 29691 35132 36720 45399 47207 62144 65590 80038 80714 87305 87856	
87984 112081 116013 117743 121292 124417 125301 135077 136507 161286 162508	
162519 172801 174188 174512 174872 176508 184154 184713 186637 189777 195792	
196122 198937 201859 204382 208079 212450 224736 225599 229201 229338 232366	
238970 241784 243714 247119 247559 252701 268219 271512 271794 293542 293801	
313070 331205 332565 339100 342100 344446 345070 349763 352686 372578 380095	
385180 391120 391613 394360 396266 398467	

Außerdem wurden 609 Gewinne zu je 300 RM und
6531 Gewinne zu je 150 RM gezogen.

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 10000 RM	230129
3 Gewinne zu 5000 RM	113465
3 Gewinne zu 4000 RM	271005
9 Gewinne zu 3000 RM	205343 272737 374057
9 Gewinne zu 2000 RM	32043 184198 275796
30 Gewinne zu 1000 RM	47920 99253 105185 115201 119822 126189 222797
302388 392092 392543	
75 Gewinne zu 500 RM	9662 48051 50663 70189 137986 137995 137913
157309 184452 208674 213313 228033 240057 250383 251134 262971 278730 285766	
286647 307277 348884 368468 383525 385528 388051	

309 Gewinne zu 400 RM	2252 8694 18515 23935 25665 29760 29941 40101
49607 54547 57138 69426 76438 76332 77768 78072 78872 81221 83121 83786	
89414 90620 90960 93883 94847 122815 125359 129639 131044 132152 145373	
150296 151372 156723 159224 160818 163330 169174 177596 180974 181796 183619	
192800 192148 193337 200220 202951 204445 206552 215842 216932 223084 229218	
229635 231722 238267 238814 239453 242300 246174 252364 252391 253452 254209	
260797 262306 262755 264305 263336 272220 273422 277367 278834 279772 280196	
288237 291630 295382 296619 305828 309627 312898 318300 318866 327013 331196	
333724 333999 338620 343807 340734 354438 356346 357525 360627 366294 374181	
376814 378354 380888 385929 393106 395815	

Außerdem wurden 537 Gewinne zu je 300 RM und
6522 Gewinne zu je 150 RM gezogen.

Die Ziehung der 5. Klasse der 4. Deutschen Reichs-Lotterie findet vom
11. Februar bis 10. März 1941 statt.

19. Zuteilungsperiode

Der Übersichtsplan des Verbrauchers

ZUTEILUNGSWOCHE
20. bis 26. Januar 1941

ZUTEILUNGSPLAN DER VERBRAUCHERGRUPPEN													ZUTEILUNGSWOCHE 20. bis 26. JANUAR 1941					
Es erhalten	Reichsbrotkarte		Reichsfleischkarte		Reichsfettkarte		Reichsmilchkarte		Nährmittelskarte			Reichszuckerkarte						
	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Gramm	Abschnitt	Warennart	Gramm	Abschnitt	Liter	Abschnitt	Gramm	Warennart	Abschnitt	Warennart	Gramm			
Normal- verbraucher	KARTE A	2 6 und 10 14 6mal je 500 od. 375 Mehl je 500 = 1000 250 je 50 = 300	II linke Seite (6mal je 50)	800	10 g 5 g	Margarine oder Oel Butterschmalz Margar. od. Oel Margarine Butter Quark Käse Speck od. Rohfett od. Schmalz	140 (13,1. bis 112) 9. 2.) 100 (13,1.-9.2.) 62,5 od. 50 125 für 4 Wo. 62,5 125 f. 4 Wo. 62,5 62,5 } (20,1. bis 62,5) 2. 2.)	Erwachsene erhalten keine Voll- milch. Sonderrege- lung für Kranke, stillende und wer- dende Mütter und besondere Berufe	Für alle Verbrauchergruppen	N 1, N 2 N 2, N 3 N 4, N 5 N 27*, N 28*) N 4 bis N 20 für 4 Wo. N 21, N 22 N 30, N 31 für 4 Wo. N 33 N 24**), N 25**)	150 oder 1 gr. od. 2 kleine Kondensmilch Reis für 4 Wochen Hülsenfr. f. 4 Wochen je 25 je 25 je 25 je 125	Nährmittel oder 1 gr. od. 2 kleine Kondensmilch Reis für 4 Wochen Hülsenfr. f. 4 Wochen Nährmittel (Eizwanz nur auf die mit 1 be- zeichneten Abschnitte	1 2	Zucker desgl.	250 200	13,1. bis 26. 1.)		
	Jugendliche 10-20 Jahre	KARTE B siehe Erläuterungen	2 6 und 10 14 8mal je 500 od. 375 Mehl je 500 = 1000 750 je 50 = 150	II rechte Seite (4mal je 50)	200	Ma 1 Ma 2 Bu 2 4 2 2	Butter Margar. od. Oel Margarine Käse, Quark Butterschmalz			125 62,5 od. 50 (13,1.- 125) 26,1.) 62,5 125 20,1.-2,2. 100 f. 4 Wo.	8-14 je 1/4 Liter täglich	je 1/4 Liter täglich	Auf N 29 Bohnenkaffee f. 20. Zut.-Periode bestellen, den nur Personen über 18 Jahre erhalten! *) Selbstversorger erhalten auf blaue Nährmittel- karte keine Hülsenfrüchte und keinen Reis. **) Auf Doppelsabschn. N 23/24 werden 60g Bohnenkaffee auf Doppelsabschn. N 25/26 werden 25 g Tee anstelle von je 25 g Kaffee-Ers. u. Zusatzmitt. ab gegeben	Reichskarte für Marmelade (wahlweise ZUCKER) 13,1.41-4,5.41	Abschnitt	Warennart	Gramm	a1-a3
Kinder (K)	2 u. 10 6 2mal (je 100 g)	je 500 od. 375 Mehl 500 200	wie Normal- verbraucher	Bu 2 Ma 1 Ma 2 2, 4	3-6 Jhr. 6-14 Jhr.	Butter Margar. od. Oel Margarine Käse, Quark Butterschmalz	125 62,5 od. 50 (13,1.- 125) 26,1.) 62,5 125 20,1.-2,2. 100 f. 4 Wo.	8-14 je 1/4 Liter täglich	je 1/4 Liter täglich									
Kleinkinder (KK)	2 (6mal je 100 g) 6 X	je 500 od. 375 Mehl 600 125 Kdnährm.	II linke Seite (3mal je 50) II rechte Seite (2mal je 50)	150 100	Bu 2 2 4	Butter Käse Quark Butterschmalz	125 62,5 (20,1.-2,2.) 125 f. 4 Wo. 100 f. 4 Wo.	8-14 je 1/4 Liter täglich	je 1/4 Liter täglich									
Zusätzlich erhalten:	2 6 8mal (je 50 g)	500 500 od. 375 Mehl 400	II linke Seite (6mal je 50) II rechte Seite (4mal je 50)	800 200	a 2 b 2	Margarine oder Oel Margarine Speck od. Rohfett oder Schmalz	40 32 90 für 4 Wo. 62,5 50											
Schwerarb. (S) a. Zusatzk.	2 6 8mal (je 50 g)	500 500 od. 375 Mehl 400	II linke Seite (6mal je 50) II rechte Seite (4mal je 50)	800 200	a 2 b 2	Margarine oder Oel Margarine Speck od. Rohfett oder Schmalz	40 32 90 für 4 Wo. 62,5 50											
Schwerarb. (S) auf Zusatzkarte	2 6 10	1000 500 500 od. 375 Mehl	II linke Seite (6mal je 50) II rechte Seite	800	a 2 b 1	Margarine oder Oel Margarine desgl.	40 32 125 (13,1.-26,1.) 90 (13,1.-26,1.)											
ERLÄUTERUNGEN																		
Kleinstkinder bis zu 3 Jahren erhalten täglich 1/4 Liter Milch (Abschn. 8-14 der Milchkarte) Butterschmalz erhalten sie nicht. Im übrigen gleiche Zuteilung wie Kleinkinder.																		
Reichsfettkarte. Alle Kinder erhalten auf Abschn. F 3 125 g Kunstbutter auf den Abschn. F 5 62,5 g Kakaoapulver für 4 Wochen. Die Kinder von 6-14 Jahren außerdem je 100 g Marmelade auf F 1 und F 2 für 4 Wo. Selbstversorger, die sich nicht mit allen Fetten selbst versorgen, erhalten noch bis 24-18 Jahren erhalten zusätzlich 125 g Marg. oder 100 g Butterschmalz auf Jugendliche von 16-18 Jahren erhalten zusätzlich 125 g Marg. oder 100 g Butterschmalz auf																		